

Gehörlose im Kurs "Notfälle bei Kleinkindern"

Autor(en): **Reichmuth, Dani**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **103 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gehörlose im Kurs „Notfälle bei Kleinkindern“

Text und Fotos:
Dani Reichmuth in Samariter 01/2009

Letzthin führte der Samariterverein Einsiedeln einen Kurs „Notfälle bei Kleinkindern“ durch. Aber diesmal war die Voraussetzung für die Kursleiter etwas anders. Denn es hatten sich zwei gehörlose Mütter angemeldet.

Man konnte gespannt sein, wie sich der Kursablauf gestalten würde. Die Anfrage, ob dies überhaupt möglich wäre, wurde schon früh an die Kursleiter Franca Birchler und Dani Reichmuth gerichtet. Spontan sagten die beiden zu. Da die gehörlosen Frauen den Kurs zusammen mit Gebärdensprachdolmetschern besuchen wollten, wurden die Instruktionenunterlagen zur Vorbereitung diesen zugeschickt.

Zuerst mulmiges Gefühl

Die beiden Kursleiter hatten zwar ein mulmiges Gefühl, wie das Ganze ablaufen würde. Auch standen Fragen betreffs Kursprache oder Unterrichtsgeschwindigkeit im Raum. Aber diese wurde am ersten der beiden Kursmorgens gleich beantwortet. Denn die beiden Gebärdensprachdolmetscherinnen beruhigten die Kursleiter und erklärten, sie müssten den Kursablauf nicht ändern.

Zu Beginn war es noch ungewohnt, da beide Gebärdensprachdolmetscherinnen vorne neben den Kursleitern sassen und abwechslungsweise die Ausführungen der Kursleiter in die Gebärdensprache übersetzten.

Schnell wurde die Anwesenheit der beiden Frauen nicht mehr wahrgenommen, ausser die Kursteilnehmerinnen hatten eine Frage, welche dann eine Gebärdensprachdolmetscherin für sie stellte. Auch bei der praktischen Arbeit und den Videosequenzen stand jeweils eine Gebärdensprachdolmetscherin den Instruktionen und dem Fernseher zur Seite.

Hören Kinder nicht weinen

Die Fragen und Erfahrungen von gehörlosen Müttern unterscheiden sich nicht von jenen der anderen Kursteilnehmer. Mit einer Ausnahme: Die Wahrnehmung bei kranken oder verletzten Kindern verläuft anders als wenn man seine Kinder hören kann - sei es beim Husten oder sei es beim Weinen. Die beiden Mütter fühlten sich im Kurs jedenfalls wohl und konnten auch von den Erfahrungen der anderen Eltern profitieren. Sie würden den Kurs wieder besu-

chen und wollen auch bei ihren gehörlosen Kolleginnen und Kollegen dafür werben. Bereits hat eine weitere gehörlose Person Interesse am nächsten Kurs gezeigt.

Die Arbeit der Gebärdensprachdolmetscher der Stiftung procom in Wald ZH ist nicht zu unterschätzen, denn sie müssen die Ausführungen der Kursleiter genau in die Gebärdensprache

übersetzen. Dies braucht Konzentration und vor allem für die fachlichen Begriffe eine Vorbereitung. Dazwischen musste bei unklaren Wörtern auch mal nachgefragt werden, um sie verständlich zu erklären. Die beiden Frauen wechselten sich dabei immer wieder ab, damit sie sich Pausen gönnen konnten. Als gehörlose Menschen kann man einen solchen Einsatz beanspruchen. Die Gebärdensprachdolmetscherinnen sind auch schon bei Nothilfekursen in anderen Vereinen im Einsatz gestanden.

Zeit immer knapp

Der Samariterverein Einsiedeln führte den Kurs Notfälle bei Kleinkindern zum ersten Mal an zwei Samstagmorgens durch. Vorher waren die acht Stunden auf vier Abende aufgeteilt worden. Aber auch in dieser Form wird die Zeit meistens knapp. Denn bei diesem Kurspublikum ist eine Vielzahl von Fragen vorprogrammiert. Im 2008, dem Jubiläumsjahr des Vereins (er feierte sein 100-jähriges Bestehen), führten die Einsiedler Samariter 14 Kurse durch. Nebst den zahlreichen Nothilfekursen noch einen Kurs Notfälle beim Sport sowie je einen NHK-Refresh-, Samariter- und CPR-Kurs. Auch konnte bei zwei ortsansässigen Firmen ein branchenangepasster Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt werden. Die hundertste Teilnehmerin konnte aus Anlass des Jubiläums den Kurs Notfälle bei Kleinkindern gratis besuchen. Das ganze Jubiläumsjahr stand unter dem Motto „100 Jahre im Dienste der Bevölkerung“.



Die Gebärdensprachdolmetscherin Irina Darvatz, Kursleiterin Franca Birchler und die beiden gehörlosen Teilnehmerinnen beim Kurs Notfälle bei Kleinkindern des Samaritervereins Einsiedeln.

„Es war spannend und lehrreich“

Franca Birchler gibt als Co-Kursleiterin neben Dani Reichmuth (Kursleiter und Präsident des SV Einsiedeln) im Folgenden ihre Eindrücke vom Kurs „Notfälle bei Kleinkindern“ wieder. Es sei spannend und zugleich lehrreich gewesen, erklärt sie.

Wie hast Du Dich vor dem Kursstart gefühlt?

Ein bisschen nervös (komischer Magen). Ich wusste nicht, was auf mich zukommen wird. Und doch andererseits sehr gespannt, wie der Kurs ablaufen wird.

Wie hast Du Dich im Kurs gefühlt?

Nach der anfänglichen Nervosität habe ich mich sehr wohl gefühlt. Die Kursatmosphäre war sehr angenehm.

Wie funktionierte die Zusammenarbeit zwischen den Gebärdensprachdolmetscherinnen und Dir als Kursleiterin?

Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert. Sie haben uns das Vorgehen gut erklärt. Ich habe auch das Gefühl, dass sie uns die Nervosität ein bisschen genommen haben, indem sie uns erklärt haben, dass wir den Kurs so geben können wie immer.

Würdest Du den Kurs wieder mit gehörlosen Teilnehmern durchführen?

Ja, sofort. Es war sehr spannend und gleichzeitig lehrreich. Für uns war es eine gute neue Erfahrung.

Weitere Informationen über die vielfältigen Angebote und Dienstleistungen der Samariter finden Sie auf der vereinseigenen Homepage: www.samariter.ch